

vor, daß er in 21 Jahren (von 1794—1816), nicht weniger als 226,954 Pillen gebraucht hatte. Rechnet man 10,806 auf ein Jahr, so kommen 29 Pillen auf jeden Tag; aber Jessup fing mit mäßigen Gaben ab, und seine Pillengier nahm so sehr zu, daß er in den letzten 5 Jahren, vor 1816, täglich 78, und in dem Jahre 1814 allein 51,590 verschlang. Ueberdies während des ganzen Zeitraums 40,000 Flaschen Mixturen, Tränken und Latwergen. Die ganze Apotheker-Rechnung betrug 55 enge geschriebene Seiten.

III.

Um dieselbe Zeit starb William Stevenson, 87 Jahre alt. Er war in jüngern Jahren ein Maurer, aber in der letzten Zeit seines Lebens wanderte er als ein gemeiner Bettler umher. Vor 30 Jahren trennte er sich von seiner Frau, unter der seltsamen Bedingung, daß derjenige Theil, der zuerst den Vorschlag zur Wiedervereinigung machen würde, 100 Pfund Sterling Strafe zahlen sollte. Nie sahen Beide sich wieder, und es ist unbekannt, was aus der Frau geworden ist. Stevenson litt in den letzten zwei Jahren seines Lebens sehr an Steinschmerzen. Als sein Uebel zunahm und er sein nahes Ende ahnete, machte er folgende Vorbereitungen. Er bestellte bei einem Bäcker 12 Duzend Kuchen und sehr viel Zuckerbisquit, nebst einer angemessenen Menge von Wein und Branntwein. Darauf gab er einem Tischler den Auftrag, ihm einen Sarg bereit zu halten. Der Todtengräber wurde gleichfalls besprochen und der Platz zum Grabe ausgewählt. Nach diesen Anordnungen befahl er seiner alten Aufwärterin, aus einem Winkel 9 Pfd. Sterling zu den Begräbniskosten hervor zu holen. Er sagte ihr, sie solle sich nicht betrüben, da er sie in seinem letzten Willen nicht vergessen habe. Wenige Stunden nachher starb er unter den heftigsten Schmerzen, aber bei vollem Bewußtseyn. Als man seinen Nachlaß untersuchte, fand man einen Beutel mit Silberstücken aller Art, in einem andern verborgenen Winkel unter vielen vermoderten Lumpen eine Menge von Goldstücken. In seiner Kiste lag eine Schuldverschreibung von 300 Pfund Sterling, nebst einigen andern Urkunden der Art, und der gesammte Nachlaß belief sich auf 900 Pfund Sterling.

(Der Beschluß folgt.)

Merkwürdige Lebensdauer.

Im vorigen Jahre starb in der englischen Grafschaft Durham, in einem Alter von 104 Jahren, Maria Stevenson, eine Wittwe, deren Familie sich durch eine beispiellose Lebensdauer auszeichnete. Ihre Mutter wurde 108 Jahr alt, ihre Schwester 107, eine andre Schwester 105, ihr Bruder 97, und zusammengerechnet gab die Lebenszeit dieser fünf Menschen 521 Jahre.

Ein gleichmerkwürdiges Seitenstück dazu liefert der Ireländer Jakob Carroll, der ebenfalls 1817 zu Bulogurteen in der Grafschaft Kilkenny in einem Alter von 106 Jahren starb. Wenige Jahre vorher starb sein älterer Bruder, 117 Jahr alt, den 30 Kinder und Enkel zu Grabe trugen, von welchen die jüngsten über 50 Jahre alt waren. Ein noch lebender Sohn desselben ist nahe an 100 Jahr und noch sehr gesund und munter.

Ld.

Denksteine.

Die Natur macht wohl rechtschaffene und tugendhafte Leute; aber nur die Religion ist es, die unsre Tugend läutert und uns der Tugend unter allen Umständen treu macht.

Halte dich nicht zu denen, die frommen Brei im Munde kochen und mit heiligen Reden tänzeln oder Gewerbe treiben.

Theophil Freywald.

Charade.

Des Wortes erste Sylbe ruft
man oft bei Scherz und Freude,
man schafft damit dem Herzen Lust
bei Schmerz und bitterm Leide.
Doch dieses Wortes zweiter Theil, —
wenn höher Du die Saiten stimm'st,
das letzte Zeichen doppelt nimm'st, —
gab einem Lande Glück und Heil.
Den Helden nennt er, der die Ketten
des Vaterlandes mächtig brach,
und dem, um einen Freund zu retten,
es nicht an Muth und Kraft gebrach.
Es bleibt das Wort im Ganzen
stets nur ein Theil vom Ganzen.